

„Der Eisbär hat es nur bis Brilon geschafft“ Finissage und Preisverleihung beim offenen Atelier am Rothaarsteig

Brilon. (ab) Gewonnen haben eigentlich alle: Brilon gewann ein Stück Weg „die Kunst in unserer Stadt auf ein anderes Level zu bringen“, (Bürgermeister Franz Schrewe), die Künstler gewannen eine Woche Kunstschaffen in herrlicher Umgebung bei idealen Wetterbedingungen und eine Woche des guten Miteinanders und gegenseitigen Austausches, die Besucher einen Einblick in das Werden von Kunstwerken aller Stilrichtungen und unkomplizierte Kontakte mit den Künstlern, und Hiebammenwirt Jürgen Lücke gewann Lob von allen Seiten für seine Umsicht, die gute Versorgung und „weil er nie die gute Laune verloren hat“.

Nun ging es zu Ende, das offene Atelier am Rothaarsteig. Und mit dabei waren neben Bürgermeister Franz Schrewe, Friedel Schumacher, Rüdiger Strenger und Thomas Meister, Sabine Vollmer, Wilfried Dickel, Wolfgang Nickolay, Pit Moog, Sparkassendirektor Peter Wagner, viele Wanderer, Kunstinteressierte, Kinder und Hunde sowie von außerhalb Dr. Monika Willer, Prof. Dr. Carl-Peter Buschkühle und natürlich Gabriele Landfried vom Kulturverein Östliches Sauerland, die das Ganze initiiert und begleitet hat. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge beuge sie diesem Tag. Ein wunderbares Projekt gehe zu Ende, und Wunderbares sei entstanden. „Alle haben Großartiges geleistet“,



(V. li.) Prof Buschkühle, Jan Thomas, Franz Schrewe, Paula Döpfner, Lena Bergdoll, Dr. Willer, Cezilia Szabo, Michael Heyers, Jürgen Lücke, Peter Wagner, Ulrike Rosenbach und Gabriele Landfried. Text und Foto: Barbara Aulich

sagte sie und dankte den Unterstützern, die dieses Projekt ermöglichten: Dem Hauptsponsor Sparkasse Hochsauerland, der RWE Arnsberg, Centrotherm Systemtechnik, der Accu Hoppecke, Motoren Schulte, dem Forstamt und dem Kooperationspartner Brilon natürlich.

Dr. Monika Willner beschrieb und würdigte jedes der Werke. Zum Thema Mythos Wald bemerkte sie, der Mythos Wald sei keine Idylle, mehr ein Wirtschaftsfaktor, Rohstoff für die Künstler und ein Ort der Transzendenz. Erst Mitte des 19. Jahrhunderts hätte es die Künstler hinaus gezogen aus ihren Ateliers und Natur sei seitdem nicht mehr nur Ku-

llisse, sondern Gegenstand der Kunst.

Auch Prof. Dr. Carl Peter Buschkühle fand alle Künstler preiswürdig, es sei unmöglich, der Vielfalt gerecht zu werden, die Jury habe jeweils bestimmte Facetten beleuchtet und sei zu dem Schluss gekommen, zumindest zwei Preise des Kunstvereins zu verleihen.

Die gingen dann an Ulrike Rosenbach und Paula Döpfner. Rosenbach habe sich in einzigartiger Weise mit dem Thema Mythos Wald auseinandergesetzt und in ihrer künstlerischen Haltung und Aussage auch politische Akzente gesetzt. „Sie sieht in dem Wald ein sich verän-

derdes Biotop und bringt in ihrer Videoinstallation den Anpassungsdruck von Tieren und Pflanzen in einer veränderten Umwelt zum Ausdruck. Der Eisbär hat es nur bis Brilon geschafft.“ (Dr. Willer)

Paula Döpfner, so Prof. Buschkühle, gehe experimentell und künstlerisch ungewöhnliche Wege. Das aufgestapelte Astgestrüpp – überschüttet mit dem Inhalt eines Glascontainers – symbolisiere Zerstörung und Chaos. Die Stimmen von Paaren im Streit aus dem Innern – an dieser Stelle unterbrach der Redner: „Kann man die mal hören?“. Zur Freude des Publikums mal eine Panne, der Rekorder hatte seinen Geist aufgegeben. Paula Döpfner hatte zwar schon einen anderen aber noch nicht die passenden Batterien. Der Streich der Technik war vielleicht für manchen eine kleine Verschnaufpause von Seelenlandschaften, kollektiven Urbildern, spirituellen Beziehungen, thematisierten Urängsten, Orten der Transzendenz, weil er so ganz leicht nachzuempfinden war, denn, das hatte Dr. Willer schon festgestellt: „Bei manchen Sachen muss man nachdenken.“

Der von der Sparkasse gestiftete Publikumspreis ging an Jan Thomas, den Bildhauer und sein „Pandämonium“, einem aus dem Stamm gesägten und gehauenen vielköpfigen dämonischen Wesen.

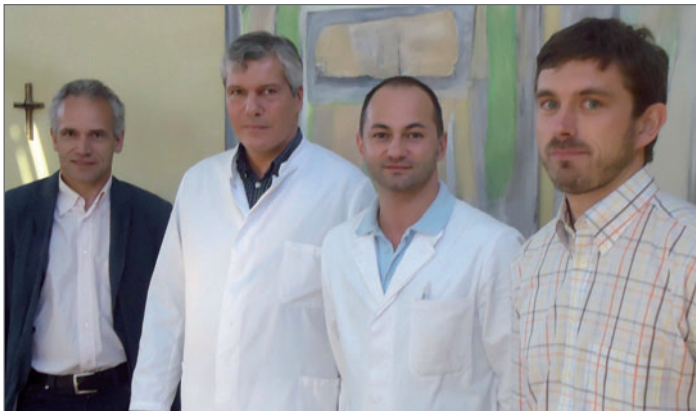
Medizinforum lockte zahlreiche Interessierte in das Briloner Krankenhaus

Brilon. Trotz FIFA-Frauen-Weltmeisterschaft im Fernsehen, waren zahlreiche Interessierte der Einladung des Maria-Hilf Krankenhauses Brilon zum Medizinforum „Das Rektum-Kolon-Karzinom“ gefolgt.

Mit vier Vorträgen boten Experten der Fachgebiete Gastroenterologie, Chirurgie, Onkologie und Strahlentherapie gemeinsam die Möglichkeit, sich umfassend über alle Aspekte rund um die optimale und ganzheitliche Behandlung von Darmkrebs und den Vorstufen der Erkrankung zu informieren.

„Ein früh entdeckter Darmkrebs, der sich noch nicht auf andere Organe ausgebreitet hat, ist heute bis zu 90 Prozent heilbar“, erklärte Chefarzt Dr. med. Andreas Krahn, Gastroenterologe im Maria-Hilf.

Chefarzt Dr. med. Kirchner informierte über die operativen Therapiemöglichkeiten von Dick- und Mastdarmkrebs: „Heute ist die Behandlung von Patienten mit Darmerkrankungen nicht nur eine Frage für



(V. li.) Dr. med. Andreas Krahn, Chefarzt Dr. med. Kirchner, Janko Juricko und Henry Sebastian. Foto: Krankenhaus

Chirurgen – vielmehr wird ein Therapiekonzept von einem ganzen Ärzteteam aus verschiedenen Fachgebieten erarbeitet“, so der Referent. Fachlicher Erfahrungsaustausch unter den medizinischen Spezialisten wird im Briloner Krankenhaus groß geschrieben. Dieser wird vor Ort in

einem so genannten Tumorboard, einer regelmäßigen Expertenrunde mit Fachärzten aus unterschiedlichen medizinischen Fachgruppen, umgesetzt.

Tumorboards sind ein wesentliches

Merkmal einer guten Patientenbetreuung.

Aus diesem Grund wurden die Chefarzte im Medizinforum durch Vorträge von Henry Sebastian, Klinik für Hämatologie und Onkologie des Klinikums Kassel, sowie Janko Juricko, Strahlentherapiezentrum, unterstützt.

Die Behandlungsmöglichkeiten und technischen Ausstattungen, die das Krankenhaus Brilon bei verschiedenen Formen der Tumorerkrankungen bereitstellt, waren ebenfalls ein großes Thema des Abends.

Im Anschluss an die Vorträge nahmen sich die Referenten viel Zeit, auf alle Fragen von Interessenten und Betroffenen zum Thema Darmerkrankungen und deren Behandlungsmöglichkeiten einzugehen.

„Mein weiter Anfahrtsweg zu diesem Vortrag hat sich wirklich gelohnt“, so ein Zuhörer aus dem Publikum.

Am 18. Juli begeht *Fritz Hammenschmidt* aus Brilon-Scharfenberg in geistiger Frische seinen 90. Geburtstag. Sein Leben ist immer noch bestimmt von Wild und Wald. Der ehemalige Bundesobmann der Berufsjäger hat sich stets für die Belange des deutschen Waidwerks eingesetzt. Er gründete den Bläsercorps des Hegering Brilon, war Zuchtwart und Vorsitzender des Teckclubs, Prüfer bei vielen Hundepfahrungen, Jungjägersausbilder und Prüfer, Rotwildsachverständiger und Kreisjagdberater. Der wilde Scharfenberger Wald war seine Wirkungsstätte und die Scharfenberger Jäger haben in ihm einen Ratgeber mit unerschöpflichem Wissen.

Den Hegering Brilon wünscht Fritz Hammenschmidt noch viele schöne Jahre in Scharfenberg



Eine gelungene Wochenendtour unternahm der Vorstand des Schützenvereins St. Sebastian Antfeld. Ziel war die Stadt Aachen, in der die Teilnehmer dem Printenbäcker über die Schulter schauen konnten, den Dom besichtigten und einen Einkaufsbummel unternahmen. Historische Kneipen ließen auch die Geselligkeit nicht zu kurz kommen. Foto: privat

GÖNN DIR GUTES... GÖNN DIR...

ENTDECKEN SIE EINE NEUE LIEBE!
VisoVis & Hüfte
café · restaurant · tanz
Willingen - Zum Langenberg 8a (direkt am Sonnenlift)
Tel.: (0 56 32) 46 62
Öffnungszeiten: Täglich von 11.00 - 1.00 Uhr

Jeden Mittwoch
von 15 - 18 Uhr
TANZTEE
Immer Freitags & Samstags
Zünftiger Hüttenabend
mit DJ, Tanz & Unterhaltung

DON CAMILLO & PEPPONE'S
Tenne
HOTEL · RESTAURANT · CAFÉ · TANZ

Jeden Freitag und Samstag
ab 20 Uhr
Tanz & Unterhaltung mit DJ
Die Adresse für Stimmung, Spaß und gute Laune...
...für Mucke und Stimmung sorgen unsere DJ's

Café - Restaurant
Klaus Köhne
34508 Willingen
Briloner Str. 17
Tel. 0 56 32 / 6 92 80

Jeden Donnerstag:
Peppone's leckere Brathendl

Immer Dienstags!
Jedes Schnittzel **7,50 €**
Unsere **Schnitzelgerichte aus der Pfanne**
servieren wir mit Pommes frites u. Salatgarnitur

VisoVis
Willingen · Briloner Str. 20

Sir Henry
Der Tanztreff für die reifere Jugend
Hier werden Nachtschwärmer von Musik und guter Lanne angezogen...

EIN GRUND MEHR... NACH WILLINGEN ZU KOMMEN!